

frühjahrs rundbrief

01
21

EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

Die Corona-Krise hält uns schon über ein Jahr in Atem. Sie wird uns noch eine Zeitlang fordern. Diese Prognose ist nicht schwer. Schwerer ist zu sagen, wann wir wieder zu Präsenzveranstaltungen übergehen dürfen. Einstweilen danken wir allen für ihre Geduld, Nachsicht und fürs Mitmachen bei der digitalen Kommunikation. Erstaunlich, wie schnell auch viele unserer älteren Mitglieder gelernt haben, mit den digitalen Kommunikationstechniken umzugehen! Digitalisierung ist aber nicht nur für uns Oikos eine Riesenchance in Zeiten der Corona-Pandemie. Digitalisierung ist auch die Chance für Afrika! Sie eröffnet neue Möglichkeiten für die Vergabe von Kleinkrediten an Menschen, die gar kein Konto und keinen Zugang zu einer richtigen Bank haben. Digitalisierung ist auch unsere Chance. Aber das heißt nicht, dass Sie auf den traditionellen Print-Rundbrief verzichten müssen. Er ist auch diesmal voll von aktuellen Neuigkeiten aus dem Förderkreis.

Die Corona-Pandemie hat unsere Genossenschaft Oikocredit stark in Mitleidenschaft gezogen. Das muss allen klar sein. Manche unserer Kredit-Partner hatten starke Einkommensausfälle, weil Europa weniger fair gehandelte Produkte abnahm. Schnell hat Oikocredit eine kluge Strategie entwickelt, um unsere in Schwierigkeiten geratenen Partner in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen. Ihnen konnten »Payment Holidays« und andere Unterstützungen gewährt werden.

Was mir Sorgen macht: Medien, Politiker und humanitäre Organisationen bei uns beschwören ein Katastrophenszenario und publizieren bedrückende Bilder von hungernden Kindern in Afrika. So warnt Entwicklungsminister Gerd Müller in der Münchner Abendzeitung, dass ganze Staaten wegen der Pandemie in Afrika zusammenbrechen und unkontrollierte Fluchtbewegungen auslösen könnten. Aber er bleibt nicht bei dieser apokalyptischen Vision, sondern formuliert Schwerpunkte für eine Welt ohne Hunger. Zuerst nennt er Landrechte und Kredite für Kleinbauern, dann erneuerbare Energien für ländliche Bereiche, schließlich die Förderung von landwirtschaftlichen Genossenschaften und angepasster Agrartechnologie. Wir könnten meinen, der Minister habe das Programm von Oikocredit abgekupfert. Denn genau das, was die



Bundesregierung den staunenden Medien als letzten Schrei der Entwicklungshilfe propagiert, setzt Oikocredit schon länger erfolgreich mit den anvertrauten Geldern um.

Vor uns liegen ungewisse Zeiten. Aber wir können sicher sein: Oikocredit wird um genug genossenschaftliche Widerstandsfähigkeit kämpfen, um den weltweiten wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch die Corona-Krise zu trotzen.

Bleiben Sie gesund und Oikocredit treu!

Wilfried Steen

**Bitte vormerken:
Mitgliederversammlung
am 10.7. in Osnabrück**

INHALT

» Editorial	01
» Oikocredit international	02
» Oikocredit erklärt	03
» Digitalisierung	04
» Glosse	05
» Neues Mitglied im Vorstand	06
» Mitgliederversammlung	06
» Oikocredit vor Ort	07
» Neues aus der Geschäftsstelle	08

Stabilität auch in der Krise: Oikocredit im Corona-Jahr 2020

der Dividende für 2019 wird gut die Hälfte des Fehlbetrages ausgeglichen. Aufgrund der Geschäftsergebnisse aus 2019 war ursprünglich eine Dividende von 1 % geplant, also ein Betrag von 11,3 Mio. Euro.

» Entsprechend reduziert sich der NAV (Net Asset Value), d.h. der auf jeden Oikocredit-Anteil entfallende Wert von Eigenkapital und Rücklagen auf 210,50 Euro (2019: 214,41 Euro).

» In 2021 zeichnet sich für Oikocredit ein weiteres Jahr der Unsicherheiten ab. Eine Prognose ist z.Z. nicht möglich, auch weil die Impfstoffversorgung in unseren Partnerländern ungewiss ist und weil nicht klar ist, welche Auswirkungen weitere Mutationen des Virus haben könnten.

Das Jahr 2020 war für Oikocredit (wie für die gesamte Weltwirtschaft) sicher das schwierigste in den letzten Jahrzehnten. Deshalb zeigt das Ergebnis, dass Oikocredit aufgrund seines Geschäftsmodells und seiner hohen Eigenkapitalquote auch unter den widrigen Umständen stabil und krisenfest geblieben ist. Dank und Anerkennung dafür gebühren dem umsichtigen Management, den engagierten Mitarbeiter*innen und den loyalen Investor*innen genauso wie unseren Partnern, die unter schwierigen Bedingungen ihren Betrieb aufrecht erhalten!

In einer Krise »Resilienz« zu zeigen, ist sicher eine größere Leistung, als in guten Zeiten zu expandieren. Das gilt aber auch umgekehrt: Durch die Bewältigung der Krise ist Oikocredit in der Lage, anschließend wieder zügig auf Expansion umzuschalten, bestehende und neue Partner mit Krediten und Kapitalbeteiligungen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und dabei mehr denn je Soziale Wirksamkeit zu entfalten. Es gibt weiter viel zu tun – bleiben wir zuversichtlich!

Thomas Michalski

eigentlichen Geschäftszweck von Oikocredit, eingesetzt werden. Das ist kurzfristig kein Problem, sondern sogar ein gewisser Vorteil.

» Die Liquidität, also die frei verfügbaren Mittel in der Bilanz von Oikocredit, sind zum Jahresende auf ca. 30 % gestiegen. Diese erbringen zwar kaum Erträge, bedeuten aber ein hohes Maß an Flexibilität und Sicherheit – unverzichtbar in dieser Situation. Oikocredit könnte so notfalls Rückgaben von Anteilen in gewissem Umfang verkraften und hat andererseits die Möglichkeit, bei sich bessender Lage schnell wieder neue Partner zu finanzieren oder bestehende Engagements auszuweiten.

» Die laufenden Kosten konnten weiter auf 29 Mio. Euro gesenkt werden (2019: 31,5 Mio. Euro), allerdings reduzierten sich zwangsläufig auch die Erträge. Besonders belastet wird das Jahresergebnis durch hohe Rückstellungen für mögliche Kreditausfälle, die auf über 30 Mio. Euro erhöht wurden. Eine zwangsläufige Folge der wirtschaftlichen Entwicklung.

» Als Jahresergebnis verbleibt für 2020 ein überschaubarer Verlust von 22,2 Mio. Euro, der aus den Rücklagen gedeckt werden kann, die zum Jahresende 2020 noch über 90 Mio. Euro umfassten. Allein durch den Verzicht auf die Auszahlung

Oikocredit-Corona-Hilfsfond finanziert. Insbesondere gab es für einen erheblichen Teil des Kreditportfolios (19 %) eine Aussetzung der Zins- und Tilgungszahlungen (»Payment-Holiday«), die erfreulicherweise im Jahresverlauf für etliche Partner schon wieder aufgehoben werden konnten.

Die Corona-Krise und die Reaktion darauf spiegeln sich natürlich deutlich im Jahresergebnis 2020.

Hier die wichtigsten Eckpunkte daraus, der vollständige Jahresbericht erscheint Mitte April:

» Der Investitions- und Anlagebestand für Entwicklungsfinanzierung ist auf 845 Mio. Euro gesunken (Vorjahr 1.065 Mio. Euro), was vorrangig darauf zurückzuführen ist, dass in 2020 mehr planmäßige Rückzahlungen als neue Auszahlungen erfolgten.

» Das Mitgliederkapital hat sich in 2020 um 26 Mio. Euro auf 1.104 Mio. Euro reduziert (Vorjahr 1.130 Mio. Euro). Erstmals wurden mehr Anteile zurückgegeben als neu gezeichnet. Trotzdem hat Oikocredit weiterhin eine sehr solide Kapitalausstattung und der weit überwiegende Teil der Anleger*innen ist auch in dieser schwierigen Zeit loyal und den Zielen von Oikocredit verbunden. Ohnehin kann derzeit nicht alles Mitgliederkapital für Entwicklungsfinanzierung, dem



Die Corona-Krise war und ist auch für Oikocredit als weltweit tätige Organisation eine massive Herausforderung, die im globalen Süden noch eine ganz andere Dimension hat als in den wohlhabenden Ländern des Nordens.

Oikocredit hat sehr umsichtig und systematisch auf die Corona-Krise reagiert:

Priorität für den Schutz der eigenen Mitarbeiter, Konzentration auf die bestehenden Partner, um diese optimal begleiten und unterstützen zu können. Parallel dazu strikte Kostenkontrolle und Sicherung einer hohen Liquidität. Verzicht auf Ausweitung des Geschäftes insbesondere vor dem Hintergrund der Unsicherheit und Zurückhaltung bestehender und möglicher neuer Partner. Daneben war es Oikocredit wichtig, die Anleger*innen jeweils aktuell zu informieren und ggf. auch auf Rückforderungen von Kapital vorbereitet zu sein, die sich ja nicht nur aus mangelndem Vertrauen in Oikocredit, sondern auch durch die wirtschaftliche Lage einzelner Anleger*innen ergeben können.

Für die Oikocredit-Partner gab es umfangreiche und zielgerichtete Hilfen etwa in Form von Beratung und teilweise ganz praktischer Unterstützung, in nennenswertem Umfang aus dem

Thos Gieskes verlässt Oikocredit International

Diese überraschende Nachricht ereilte die Oikocredit-Community zum digitalen Winter Meeting am 12. und 13. März. Thos Gieskes, der Vorsitzende des internationalen Vorstands, hat in den vier Jahren seiner Tätigkeit für Oikocredit International vieles in Bewegung gesetzt. Schwerpunkt war die Straffung der Organisation und die Reduzierung der Kosten. Das war dringend nötig, denn es gibt Wettbewerber, die günstigere Kredite für den Kreis von Partnern anbieten.

So konnten die Bearbeitungskosten der Genossenschaft insgesamt von 2,8 Prozent (2018) auf 2,3 Prozent gesenkt werden. Und das ohne Minderung der Beratungsqualität.

Mit Thos Gieskes verliert Oikocredit International eine gewinnende und dynamische Leitungspersonlichkeit in der nicht einfachen Zeit der Corona-Pandemie. Doch der Eindruck besteht, dass Thos eine stabile internationale Genossenschaft im Herbst verlässt, die auch mit Krisen fertig werden kann.

»Finanzielle Inklusion« und »Fintech«?!

Foto: iC| Julia Krojer



Im Oktober 2020 hat sich Oikocredit mit mehreren Millionen Dollar Eigenkapital an BizCapital beteiligt, einem führenden Online-Kreditgeber für KMU (kleine und mittlere Unternehmen) in Brasilien. BizCapital versorgt KMUs mit Betriebsmittelkrediten und nutzt dazu eine selbst entwickelte, innovative digitale Kreditplattform. BizCapital gehört also zu den »FinTech-Unternehmen«: Finanzen + Technologie.

Das Thema »Finanzielle Inklusion« ist traditionell ein Schwerpunkt der Arbeit von Oikocredit.

»Finanzielle Inklusion« bedeutet, armen und benachteiligten Menschen einen sicheren Zugang zu fairen und zuverlässigen Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. In weiten Teilen des globalen Südens ist das alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Finanzielle Inklusion kann Menschen die Chance geben, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Unendlich viele erfolgreiche Beispiele bestätigen diesen Ansatz. Finanzielle Inklusion wirkt aber nicht nur für einzelne Menschen in Form der klassischen Mikrokredite, sondern genauso für kleine und mittlere Unternehmen – oft sogar mit noch höherer sozialer Wirksamkeit. KMUs sind auch im globalen Süden der Motor der Wirtschaft und schaffen viele ordentliche Arbeitsplätze. Das ist das Geschäft von BizCapital! So ist BizCapital ein guter neuer Partner für Oikocredit, der natürlich auch die weiteren Kriterien der ESG-Scorecard von Oikocredit erfüllt (weitere Infos auch unter www.oikocredit.coop).

Gerade wer soziale Wirksamkeit im Auge hat, muss mit den Ressourcen sehr verantwortlich umgehen und sehr effizient arbeiten. »Fintech«, also innovative IT-Lösungen für integrierte, schnelle und kostengünstige Abläufe im Finanzwesen, bietet dazu neue Chancen – im Interesse der Kunden. Die Kapitalerhöhung ermöglicht es BizCapital, sein Geschäft auszuweiten und neue Kunden zu erreichen. Parallel zu Oikocredit haben sich auch

andere soziale Investoren, z. B. die DEG, an der Kapitalerhöhung von BizCapital beteiligt.

Das Zusammenwirken von »Finanzieller Inklusion« und »Fintech« ist ein anschauliches Beispiel für die Weiterentwicklung von Oikocredit: Die grundsätzlichen Ziele im Auge behalten, aber immer nach neuen, besseren Möglichkeiten zur Umsetzung suchen. Genau das ist auch der Ansatz der »Purpose Driven Strategie«, die zurzeit entwickelt und diskutiert wird. Bei der Dynamik der weltweiten technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen gibt es viele Herausforderungen für Oikocredit, aber mit Sicherheit auch viele Chancen. Es bleibt spannend für uns als interessierte, engagierte und loyale Oikocredit-Anleger*innen!

Thomas Michalski



Foto: iC| Musoni

Digitalisierung

Wilfried Steen im Interview mit ...



Haben Sie in letzter Zeit mal auf unsere Webseite geschaut oder erhalten Sie den Newsletter und klicken Sie auf spannende Beiträge? Falls noch nicht geschehen und falls Sie Zeit und Lust auf interessante Video-Interviews haben:

Unser Vorsitzender Wilfried Steen hat mit Gebhard Böhm ein Interview über theologische Aspekte von Geld und Gerechtigkeit geführt. Unsere zweite Vorsitzende Dagmar Ravenschlag befragte er zu ihrer Arbeit als Vorstandsmitglied und zur Oikocredit Stiftung.

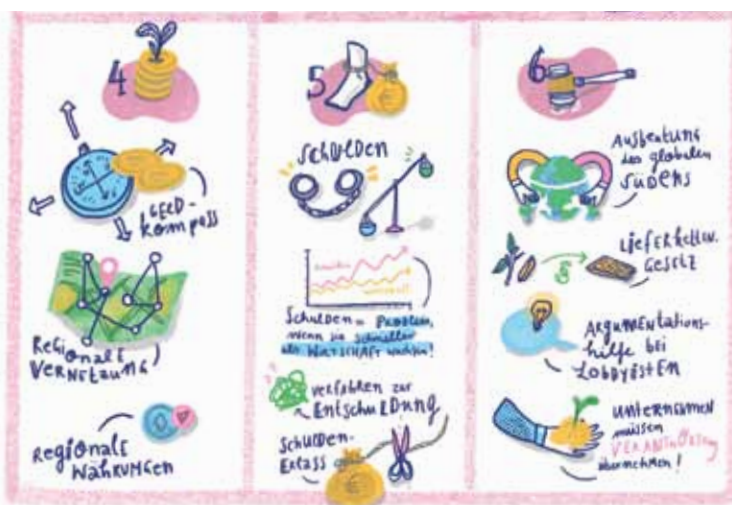
Viel Spaß beim Zuschauen und Zuhören!



Tutorials

Sie haben Fragen, die Sie uns schon immer mal stellen wollen? Bekannte fragen Sie zu Ihrem Engagement bei Oikocredit? In der letzten Zeit haben die deutschen Förderkreise kleine Video-Tutorials dazu erstellt. Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche erklären in diesen Videos die

Fragen, die uns an Infoständen oder am Telefon am häufigsten gestellt werden. Zwei Ihnen vielleicht bekannte Gesichter werden Sie auch wieder sehen: unsere Vorstandsmitglieder Wilfried Steen und Tim Pauls sind mit dabei.



Oikonnnect: GUTES GELD Lab

Vielleicht waren Sie dabei: GUTES GELD Lab 2021 am 26. und 27. Februar. Mehr als 600 Teilnehmende, acht Stunden interaktives Programm, elf beteiligte Initiativen und namhafte Referent*innen, darunter Gerhard Schick (ehem. MdB), Ökonomin Niko Paech und Regisseurin Carmen Losmann. In Workshops und Vorträgen widmeten sich die Teilnehmer*innen verschiedenen Fragen, etwa zur globalen Schuldenkrise, einer ökologischen Finanzwende oder auch dem Thema, was Gewinn für Oikocredit

bedeutet. Eine so große Veranstaltung hat es in der Geschichte von Oikocredit Deutschland bisher nicht gegeben!

Wer die Veranstaltung verpasst hat oder einzelne Vorträge noch einmal nachhören möchte: Auf der Webseite von Oikonnnect gibt es jetzt einen Rückblick auf die Veranstaltung. Hier finden Sie verschiedene Präsentationen aus den einzelnen Sessions, Videoaufzeichnungen und Fotos. Viel Spaß beim Anschauen!

www.oikonnnect.de

Mangel an Capacity, seufz!

Ihr jungen Leute, schaut bitte weg! Sonst ist das hier zu blamabel. Für uns Ältere hat Corona mehr Medienkompetenz gebracht. Aber da waren auch viele Stolpersteine. Sind Sie z.B. durchgedrungen zu einer Online-Veranstaltung von Oikocredit?

Wenn ja, herzlichen Glückwunsch! Ich fand das schwierig. Allein die vielen Computer-Spezialbegriffe! Eigentlich bin ich ja schon auf dem besten Wege. Ich hab doch endlich kapiert, wie es geht, an einer Zoom-Konferenz teilzunehmen. Ein Klick auf den vorher mitgeteilten Code, und schon bin ich auf der richtigen Seite. Aber wieso steht da »Konferenz eröffnen«? Ich will keine Konferenz eröffnen. Das macht unser erster Vorsitzender, nicht ich. Inzwischen weiß ich, ich muss es trotzdem anklicken. So geht das nun mal. Der Computer hat seine eigene Auffassung von Sprache.

Diese Sprachverwirrung habe ich schon beim allerersten Computerversuch zu spüren bekommen. Ich tippe also damals meinen ersten kleinen Text. Dann will ich die Überschrift unterstreichen. Dazu muss ich sie

markieren. Aber der Computer markiert unaufgefordert gleich den ganzen Text. Komisch, aber nicht schlimm. Man kann ja die Markierung löschen. Ich klicke also auf »Markierung löschen«. Und was macht der Computer? Er löscht die Markierung, ja. Aber er löscht auch meinen Text. Weg ist er. Das intelligente Gerät macht keinen Unterschied zwischen der »Markierung« und dem »Markierten«.

Kürzlich trat ein anderes Sprachproblem auf. Mein Mail-Anbieter versperrt den Zugang zu meinen Mails mit einem Fenster, in dem er mir »intelligente Zusatzangebote« macht, wie z. B. die Mails in eine besondere Reihenfolge zu bringen. Mich interessiert das nicht. Aber das Fenster lässt sich nicht schließen. Zu blöd. Wenn ich nichts mache, kann ich nicht an meine Mails. Also einen anrufen, der weiß, wie es geht. Fallen Sie auch so gern anderen lästig? Irgendwie peinlich, oder? Aber mein Kollege aus dem Vorstand hat Geduld mit mir. Ich erzähle ihm, was ich sehe. Das verflixte Fenster zeigt zwei Möglichkeiten zum Anklicken, Aktivieren und Deaktivieren. Ich will die intelligenten Zusatzangebote nicht haben. Aktivieren wäre also falsch. Deaktivieren ergibt

aber auch keinen Sinn. Wie kann ich etwas deaktivieren, das noch gar nicht aktiviert ist? Also erst aktivieren und dann wieder deaktivieren? Tatsächlich war einfach nur Deaktivieren die richtige Option. Ein einfacher Klick und meine Mails sind wieder zugänglich. So einfach! So hirnrissig!

»Der Mensch hat ein wenig zu viel, um glücklich zu sein, nämlich seinen Verstand«. So sprach einmal ein berühmter Dichter. Ja, es ist mein Kopf, der da protestiert und mich immer mal wieder resignieren lässt. Vielleicht hilft Kopfschütteln. Das tut man doch, wenn einem etwas zuwider läuft. Mein Musiklehrer erzählte mal, er hätte in der Straßenbahn den Kopf geschüttelt, als ihm etwas missfiel. Seine peinlich berührte Tochter hätte ihn angefleht: »Papa, schüttel doch nicht so auffällig mit dem Kopf!« Darauf habe er spontan gesagt: »Womit soll ich denn sonst schütteln?«

Also, liebe Leidensgenoss*innen, wenn es Ihnen so geht, wie mir, lassen Sie sich nicht entmutigen! Kopfschütteln ist erlaubt. Und Hilfe in Anspruch nehmen auch. Ich hab sogar ein Programm installiert bekommen, das heißt Team-Viewer. Damit kann ich jetzt notfalls

eine unserer kompetenten Hauptamtlichen veranlassen, aus der Ferne auf meinen Bildschirm zu schauen und mir Hinweise auf die richtigen Klicks zu geben.

Zurück zum Anfang. Also das mit dem Zoom, das hatte ich doch schon gekonnt. Aber bei der letzten Vorstandssitzung per Video taucht ein Fenster auf »Zugang nicht möglich«. Wieso? Ich weiß doch jetzt, wie es geht. Ich reagiere hektisch. Habe ich etwa einen falschen Zugangs-Code gewählt? Vielleicht den von einer Oikocredit-Veranstaltung ein paar Tage zuvor? Schnell, schnell! Ich schaue nach. Nur noch zehn Minuten bis zur Sitzung. Dann taucht ein Fenster auf »Solution Centre«. Da steht, ich möchte meinen Computer kontrollieren. Na gut. Ich klicke auf Kontrolle. Langsam bewegt sich die grüne Linie vorwärts. Das kann dauern. Und schon steht es da: »Dieser Vorgang wird einige Minuten in Anspruch nehmen«. Aber was soll ich ihnen sagen? Etwa zehn Minuten danach ein neuer Versuch, und ich kann das Meeting betreten. Entschuldigung »eröffnen«. Hurra!

Dagmar Ravenschlag

schaht hin! Gutes Geld trifft Kirchentag: 9. April 2021

Im Vorfeld des Kirchentags lädt Oikocredit als offizieller Partner des Ökumenischen Kirchentags zu einer zweistündigen Onlineveranstaltung als kleinen digitalen Appetitmacher für das große Online-Event zum Ökumenischen Kirchentag 2021: Wir blicken zusammen mit den Macher*innen des Kirchentags hinter die Kulissen. Mit virtuellem Erzählzelt, vier Parallelsessions zu »Kirche.Geld. Wirtschaft« und einem musikalischen Abschluss. Mehr Infos und Link zur Anmeldung auf unserer Webseite unter »Veranstaltungen«.



3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 13.-16. Mai 2021

digital und dezentral

PARTNER



Foto: Bärbel Baum

Neues Mitglied im Vorstand

So hatte ich es mir vor über zwanzig Jahren erhofft: Als Rentnerin wollte ich mich wieder im Förderkreis engagieren. Damals hatte ich es zeitlich nicht mehr geschafft, im Vorstand mitzuarbeiten. Nun bin ich zurück und wurde bei der Mitgliederversammlung in den Vorstand nachgewählt.

Oikocredit ist für mich von jeher DAS Beispiel dafür, dass es – mit einem klugen Ansatz, gemeinschaftlichem Handeln und einer Portion Kompromissbereitschaft – möglich ist, auch in einem auf Profit ausgerichteten Wirtschaftssystem Geld solidarisch anzulegen. 1989 wurden mein Mann und ich Mitglied. Mein besonderes Anliegen war es damals, kirchliche Gremien zu überzeugen, dass sie Rücklagen bei Oikocredit anlegen, um im Finanziellen glaubwürdiger zu werden. Damit möchte ich jetzt weitermachen.

Einmal durfte ich an einer Generalversammlung von Oikocredit International teilnehmen. Die Begegnung mit Kreditnehmer*innen aus aller Welt hat mich die Dynamik spüren lassen, die von ihnen ausgeht. Sie bringen trotz widrigster Umstände die Ideen, den Mut zum Investieren und den ungeheuren Arbeitsinsatz auf, die notwendig sind, um erfolgreich zu wirtschaften. Weil sie es schaffen, ihre Kredite zurückzahlen, funktioniert Oikocredit.

Die Finanzwelt und Oikocredit sind gewachsen und komplizierter geworden. Ich muss mich über vieles neu informieren. Dabei hilft es mir zwar, dass ich von meiner Ausbildung her Volkswirtin bin und beruflich beim Kinderhilfswerk terre des hommes gearbeitet habe. Trotzdem habe ich wohl noch ein Weilchen zu tun, bis ich mich gut auskenne. Oikocredit verspricht mir einen spannenden Ruhestand.

Bärbel Baum

Noch Plätze frei im Dream-Team – ein Aufruf von Dagmar Ravenschlag

Liebe Mitglieder,

tatsächlich geht es um etwas sehr Nüchternes. Wir suchen noch Kandidat*innen für die nächste Vorstandswahl. Aber dass der jetzige Vorstand ein Dream-Team ist, ist nicht gelogen. Nicht, dass wir immer einer Meinung sind. Aber bei uns herrscht eine gute Gesprächskultur. Bei den Aufgaben, die zu erledigen sind, ergänzen wir uns gegenseitig.

Bei der nächsten Mitgliederversammlung endet laut Satzung die Amtszeit des jetzigen Teams. Danach können wir Alten theoretisch sofort erneut kandidieren. Wir möchten aber gern, dass sich der Vorstand verjüngt. Unsere Geschäftsführerin hat noch mehr Ideen. Super fände sie, wenn sich Frauen bewerben. Denn es gibt bisher erst eine Kandidatin. Und aus Bremen sollte sich mindestens ein Mitglied bewerben.

Hören ich da ein Knacken? Ich glaube, da zerbricht sich gerade jemand den Kopf, ob das Dream-Team nicht etwas Tolles wäre. Nur Mut! Und keine Angst, dass es zu viel Arbeit wird! Bei sieben Mitgliedern kann jeder mal blau machen, Verzeihung, aus guten Gründen verhindert sein, kein Problem.

Ein Problem haben wir: wir sind keine professionellen Headhunter*innen. Da würde es helfen, wenn Sie sich melden oder Sie jemanden ansprechen und ermutigen, zu kandidieren. Schließlich wartet hier ein hoch befriedigendes Ehrenamt.

Ihre Dagmar Ravenschlag

PS: Unsere Geschäftsführerin Frau Dickschen berät gern alle Interessierten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder stehen auch gerne für Gespräche bereit. Ebenso ist eine Teilnahme an der nächsten Vorstandssitzung als Gast möglich.

Mitgliederversammlung / Jubiläumsfeier

Wie Sie wissen, mussten wir aus den bekannten Gründen die Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen im letzten Jahr ausfallen lassen. Leider ist auch jetzt noch nicht absehbar, ob eine richtige Feier im Herbst möglich sein wird.

Bei den ersten Überlegungen zur Verschiebung von Mitgliederversammlung und Jubiläumsfeier 40+1 hatten wir uns den 24. April 2021 ausgesucht, aber schon Ende letzten Jahres hat der Vorstand entschieden, die

Mitgliederversammlung auf Juli zu verschieben, in der Hoffnung, dass sich durch eine breitere Impfmöglichkeit die Situation etwas entspannt.

Aktuell geplant ist eine »normale« Mitgliederversammlung für den 10. Juli in Osnabrück. Von Professor Hirata von der Universität Osnabrück werden wir einen Impuls zu Fragen der Wirtschaftsethik erhalten. Sie werden rechtzeitig die Einladung dazu erhalten.

Im letzten Herbstbrief (02/20) hatten wir darüber berichtet, dass auf dem Sommertreffen der Förderkreise über eine neue Richtlinie zu den An- und Verkäufen von Oikocredit Genossenschaftsanteilen diskutiert wurde.

Diese Richtlinie hat den Namen SIRP (Share Issuing and Redemption Policy), zu Deutsch: Regelungen zur Anteilsausgabe und -rücknahme.

Die Diskussionen hierzu flammten bereits nach der Finanzkrise 2008 erstmals auf. Die Frage war, was wäre eigentlich passiert, wenn auch Oikocredit schwer von der Finanzkrise getroffen worden wäre, sei es, dass viele Projekte in Schieflage geraten wären, sei es, dass viele unserer Mitglieder aus Angst vor finanziellen Verlusten ihr Geld zurückgefordert hätten. Hätte die Krise dann alle

Oikocreditmitglieder gleichartig und gleichzeitig getroffen? Oder wären die Anleger*innen in einem besonders ängstlichen Land noch mit der Rückzahlung ihrer Anteile gut davongekommen, bevor sich die Angst auch in anderen Ländern ausgebreitet hätte? Irgendwann wäre dann bei Oikocredit International nicht mehr genügend Liquidität vorhanden gewesen und es wäre ein Rückzahlungsstopp verhängt worden. Dieses Szenario erinnert an das Platzen von Aktienblasen und passt so gar nicht zu Oikocredit.

Zum Glück hatte, wie wir nun rückblickend alle wissen, die Finanzkrise keinen negativen Effekt auf Oikocredit. Doch das Thema blieb auf der Tagesordnung, denn bekanntlich ist die Zeit nach einer Krise auch die Zeit vor der nächsten Krise. Und die Zeit wurde genutzt, das Ergebnis ist SIRP, und die Einführung dieser Regel wurde noch etwas beschleunigt von der Corona Pandemie.

Nach ein paar Probeläufen ist SIRP seit Oktober 2020 nun fester Bestandteil unserer Arbeit in der Geschäftsstelle. Die neuen Abläufe sind wie folgt:

Wenn Sie, liebes Förderkreismitglied, Geld zum Erwerb neuer Anteile auf unser Treuhandkonto überweisen, so tragen wir dies in die Oikocredit Datenbank ein, aber nur als Hinweis an die Zentrale, dass wir Anteile erwerben wollen. Daher erhalten Sie hierzu auch keinen neuen Kontoauszug. (Wenn Sie bei MyOikocredit mitmachen, erhalten Sie aber eine automatische Email über den Geldeingang). Erst am ersten Werktag des Folgemonats gehen die gesammelten Kaufwünsche an Oikocredit International. Ähnlich verhält es sich mit den Rückzahlungswünschen, so dass in der Zentrale in Amersfoort am 2. Werktag des Monats alle weltweit gewünschten An- und Verkäufe vorliegen. Die Daten werden dann zusammengefasst und einem

hochrangigen Team vorgestellt. Dort wird dann entschieden, ob alle Wünsche erfüllt werden können. Erst danach kann der Förderkreis den Kauf neuer Anteile per Kontoauszug bestätigen und die Rückzahlungswünsche ausführen. Und wenn die Rückkäufe in unserem Förderkreis größer waren als die Kaufwünsche, so wird der Fehlbetrag von Amersfoort auf unser Treuhandkonto überwiesen. Diese Prozedur kann insgesamt einige Tage dauern, so dass Sie spätestens am 10. Tag des Folgemonats den Kontoauszug und gegebenenfalls das Geld erhalten.

Übrigens ist es nun nicht mehr nötig, Rückzahlungswünsche langfristig im Voraus anzukündigen.

Wenn Sie weitere Fragen zu SIRP oder MyOikocredit haben, so melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Elisabeth Schöning 90 Jahre

Ende des vergangenen Jahres ist sie 90 Jahre alt geworden: Elisabeth Schöning aus Braunschweig. Die langjährige hauptberufliche Mitarbeiterin in der evangelisch-reformierten Gemeinde in Braunschweig gehört zu den Menschen, die weit über die Gemeinde und Kirche hinaus sozial engagiert sind. So hat sie unter anderem die Braunschweiger Aktion Arbeitslosen-Abgabe mitgegründet und viele Impulse zur sozialen Arbeit mit Langzeitarbeitslosen geben können.

Elisabeth Schöning versuchte Ende der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts Kontakt zu unserem Förderkreis aufzunehmen. Aber Fehlanzeige. Der Förderkreis mit damaligem Sitz in Göttingen hüllte sich hartnäckig in Schweigen. Kein Wunder, denn der damalige ehrenamtliche Geschäftsführer hatte eher weltweite Perspektiven als kleinliche Mitgliederbuchführung! Erst als die Geschäftsführung zu Albrecht Bungeerth in Gifhorn wechselte, kam Schwung in die Verwaltung. Elisabeth Schöning

wurde zum 31.01.1989 aufgenommen und ist nun über 32 Jahre treues Mitglied des Förderkreises. Nun gehört Elisabeth Schöning seit vielen Jahren zu den treuen Besucher*innen der Mitgliederversammlungen und zu den aktiven Mitgliedern, die viel dazu beigetragen haben, dass Oikocredit auch bei vielen Privatpersonen bekannt wurde. Wir sagen Dankeschön für diese Jahre der Solidarität mit unserer Genossenschaft!



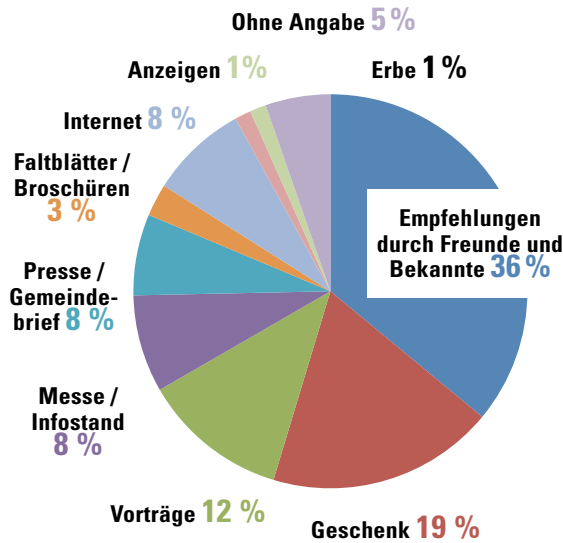
Neues aus der Geschäftsstelle

Angesichts der Corona-Pandemie hatten wir unsere Ziele für 2020 deutlich reduziert, dennoch sind wir erstaunt und erfreut, wie treu Sie uns geblieben sind. Natürlich benötigte der eine oder die andere von Ihnen Geld, da die finanzielle Planung durch die Folgen der Pandemie durcheinander kam, einige wenige nannten auch das zunehmende Risiko der Anlage als Grund für den Rückkauf. Insgesamt konnten wir aber auch im letzten Jahr einen leichten Zuwachs an Kapital verzeichnen und erfreulicherweise 73 neue Mitglieder begrüßen, so dass wir das Jahr 2020 mit 1480 Mitgliedern und 22,6 Mio. Treuhandkapital beendet haben.

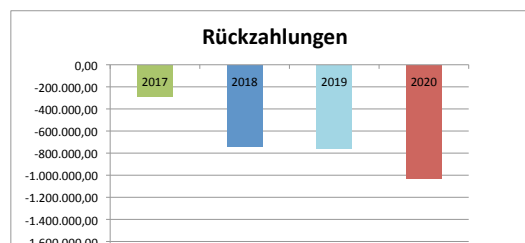
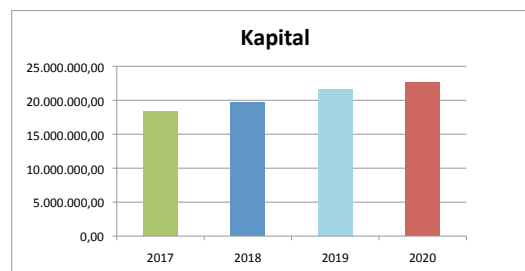
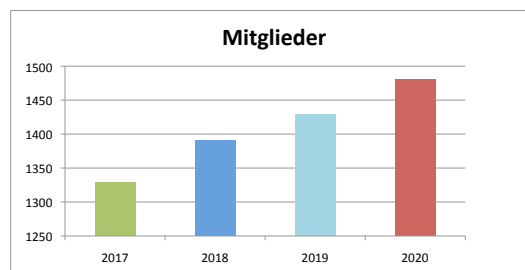
Pläne für 2021: Wir hoffen, dass Sie uns und der Arbeit von Oikocredit weiterhin vertrauen und uns so ermöglichen, den Kapitalbestand zu erhalten.

Gerne würden wir auch in diesem Jahr viele neue Mitglieder begrüßen, aber leider ist ja noch nicht absehbar, wann wir wieder rausgehen und in direkten Gesprächen über Oikocredit informieren können. Wir mögen diese persönlichen Kontakte sehr, sei es auf Messen, bei regionalen Mitgliedertreffen oder anderen Veranstaltungen.

Aber nicht nur wir, sondern viele von Ihnen tragen dazu bei, Oikocredit bekannter zu machen. Wir haben einmal die Angaben zusammengestellt, wie neue Mitglieder zu uns gefunden haben. Schauen Sie einmal die Graphik an:



Ganz klar: die überwiegende Mehrheit kommt durch Bekannte zu uns, ebenfalls spielen Geschenke an die Kinder und Enkel eine große Rolle. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an alle, die uns im letzten Jahr weiter empfohlen haben.



Terminliste

- 09.04. **schaut hin! »Gutes Geld« trifft Kirchentag** (online)
- 22.04. **Mitgliederdiallog: Präsentation der Jahresergebnisse** (online)
- 08.05. **Oikocredit Aktuell** (online)
- 03.06. **Oikocredit vor Ort: Ruanda** (online)
- 10.07. **Mitgliederversammlung Osnabrück**
- 18.09. **Markt der Möglichkeiten** (Braunschweig Faire Woche)
- 9./10. **Fair Goods** (Hannover, Messe)
- 10. **Fair Goods** (Hannover, Messe)
- 31.10. **Fairänderbar** (Wolfenbüttel, Messe)

Wie Sie sehen, planen wir schon die ersten Präsenz-Veranstaltungen im Herbst, natürlich alles aus gegebenem Anlass unter Vorbehalt.

Materialliste

- » Jahresrückblick 2020 (deutsch)
- » Annual Report 2020 (englisch)
- » Wirkungsbericht 2020
- » Infobroschüre GUTES GELD
- » Infolyer GUTES GELD
- » Infolyer: Weiterwirken: Vererben, verschenken, stiften
- » Jubiläumsbroschüre: 40 Jahre Guter Anfang

*) Solange der Vorrat reicht, schicken wir Ihnen diese Dokumente gerne kostenlos zu. Wir können sie auch als PDF-Version per Mail versenden.

Impressum

Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen e.V., Goslarsche Str. 93, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531/261 55 86, Fax: 0531/261 55 88, niedersachsen-bremen@oikocredit.de

Vereinskonto (für Beiträge/Spenden):
DE64 5206 0410 0100 6155 95
bei der Evangelischen Bank (EB)
BIC GENODEF1EK1

Treuhandkonto (für Anteilskapital)
DE20 5206 0410 0000 6155 95
bei der Evangelischen Bank (EB)
BIC GENODEF1EK1

Weitere Veranstaltungen werden noch geplant. Bitte schauen Sie doch auch auf unsere Webseite, da werden die Termine ständig aktualisiert.

www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de

Digital: auf der Website

- » Oikocredit einfach erklärt
- » Wilfried Steen im Gespräch mit ...
- » Tutorials
- » Vortrag Nico Paech GUTES GELD Lab